

Alkali, Kaliumoxydhydrat, Kalihydrat, Kaliumhydroxyd, KHO, ist eine weiße, krystallinische, bei Rothgluth schmelzbare, äußerst leicht in Wasser lösliche, an der Luft zerfließende und daraus Kohlensäure anziehende Substanz von höchst ätzender Wirkung auf pflanzliche und thierische Gewebe; in verdünntem Zustande von laugenhaftem Geschmack, zeigt alle Eigenschaften eines Alkalis in höchstem Grade und entsteht bei der Einwirkung von Kalihydrat auf Kaliumcarbonat in wässriger Lösung. Die von dem kohlenfauren Kalk abgetrennte Lösung heißt Alkalilauge; wenn man letztere in einer aus reinem Silber angefertigten Schale rasch einkocht, bis ein Tropfen beim Erkalten sofort erstarrt, und dann unter beständigem Rühren erkalten läßt, so ist der pulverige Rückstand das trockene Kalihydrat; gießt man die geschmolzene Masse in Stangen, so erhält man den sogenannten Alkstein (Lapis causticus).

Alkali, Alkalk, Alklauge, Alknatron, s. auch Kali, Kalk und Natron.

Alkalilauge, specifische Gewichte der Lösungen von Alkali in Wasser.

Spec. Gew.	Kali-procente	Siedepunkt in Grad Celsius	Spec. Gew.	Kali-procente	Siedepunkt in Grad Celsius
2.4	100	—	1.42	34.4	118.89
2.2	84	Rothgl.	1.39	32.4	115.56
2.0	72.4	315.56	1.36	29.4	112.22
1.88	63.6	215.56	1.33	23.3	109.44
1.78	56.8	188.22	1.28	23.4	106.66
1.68	51.2	160	1.23	19.5	104.44
1.60	46.7	143.33	1.19	16.2	103.33
1.52	42.9	135.56	1.15	13.0	101.66
1.47	39.6	129.44	1.11	9.5	101.11
1.44	36.8	123.89	1.06	4.7	100.56

Alkalk, Calciumoxyd, gebrannter Kalk, CaO, wird erhalten durch Brennen (Glühen) von Alkstein (Calciumcarbonat); besitzt stark alkalische Eigenschaften, verbindet sich mit Wasser unter starker Erhitzung zu Calciumhydroxyd (gelöschter Kalk). S. auch Kalk.

Alknatron, Natriumhydroxyd, NaHO, ist in seinen Eigenschaften dem Alkali sehr ähnlich und wird wie dieses in der Farbentechnik verwendet. Eine Lösung von Alkali oder von Alknatron bewirkt auf der Faser die Ausscheidung von Eisenoxydul, beziehungsweise Eisenoxyd und Mangan-oxydul aus den betreffenden Salzen, dieselben färben nach erfolgter Oxydation die Faser selbständig oder dienen als Beizen; so werden Thonerde, Chromoxyd, Zinnoxid, Eisenoxyd in Natronlauge gelöst, als Beizen verwendet, ferner dient es als Lösungsmittel für Indigweiß beim Indigodruckverfahren, wie auch beim alten Solid- oder Altblaudruck, sowie in der Bleicherei und beim Mercerisiren der Baumwolle.

Alknatron, s. auch Natron.

Alknatronlauge. Specifische Gewichte der Lösungen von Alknatron in Wasser bei 15° C.:

Specifisches Gewicht	Procent	Specifisches Gewicht	Procent
1.4285	30.220	1.2392	15.100
1.4193	29.616	1.2280	14.506
1.4101	29.011	1.2179	13.901
1.4011	28.407	1.2058	13.297
1.3923	27.802	1.1948	12.692
1.3836	27.200	1.1841	12.088
1.3761	26.594	1.1734	11.484
1.3668	25.989	1.1630	10.879
1.3586	25.385	1.1528	10.275
1.3505	24.780	1.1428	9.670
1.3426	24.176	1.1330	9.066
1.3349	23.572	1.1233	8.462
1.3273	22.967	1.1137	7.857
1.3198	22.363	1.1042	7.253
1.3143	21.894	1.0948	6.648
1.3125	21.758	1.0855	6.044
1.3053	21.154	1.0764	5.440
1.2982	20.550	1.0675	4.835
1.2912	19.945	1.0587	4.231
1.2843	19.341	1.0500	3.626
1.2775	18.730	1.0414	3.022
1.2708	18.132	1.0330	2.418
1.2642	18.528	1.0246	1.813
1.2578	16.928	1.0163	1.209
1.2515	16.319	1.0081	0.604
1.2453	15.714	1.0040	0.302

Altpapp, s. Entlevage.

Altpappe für Blaudruck (E. Paul*). Zeugdruck. Auf hellblau vorgefärbte und leicht gestärkte Waare wird folgende Papp gedruckt: 1. Weiße Altpappe: a) 18 kg China-Clay werden in 26 kg salpetersaurem Kupfer von 50° Bé. eingeweicht und über Nacht stehen gelassen; b) 3 kg Weizenstärke werden mit 2 l Wasser verrührt, 2 l salpetersaures Kupfer von 50° Bé. zugegeben. a und b werden zusammengemischt, gut verrührt und dann langsam erwärmt, bis der Papp anfängt dick zu werden, dann wird er, ohne zu rühren, abkühlen gelassen. Vor dem Drucken nimmt man 15 kg obigen Stammpapp, erwärmt bis auf 62.5° und fügt 1.5 kg gepulvertes chlorsaures Natron zu. Andererseits löst man 800 g chromsaures Natron in 1 l Wasser, giebt langsam 540 g krystallisirte Soda zu und nach einiger Zeit 2000 g Zinkvitriol. Dieser Mischung wird dann 15 kg Papp zugegeben und nun passirt. 2. Blaupappe. 12 kg Grünspan werden einige Tage vorher in 28 l salpetersaurem Kupfer von 50° Bé. eingeweicht, dann 15 kg China-Clay zugegeben und aufkochen gelassen. Nach einigem Abkühlen giebt man 15 kg Gummi granis zu. Man läßt das Gummi aufweichen, was 10—12 Stunden dauert, erwärmt bis stark lauwarm und zieht durch.

*) Färberztg., 1890—1895.